

Sachsen und Nachbarhaft.

Dresden. Durch Rauchgase getötet. In einem Grundstück auf der Kaiserstraße wurde eine 35 Jahre alte Ehefrau tot aufgefunden. Die in einem Topf befindliche Wäsche war in Brand geraten, wobei es zu starker Rauchentwicklung gekommen war, so daß die Frau erstickte.

Birna. Auf der Treppe ausgerutscht. Eine 85 Jahre alte Frau rutschte in Graupa auf der Treppe ihres Wohnhauses aus und stürzte so unglücklich, daß sie mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie starb.

Leipzig. Hermann-Göring-Helm der HJ. Aus Anlaß der Uebergabe des Hermann-Göring-Helms an die Leipziger HJ. hatten sich Vertreter von Partei und Wehrmacht, Staat und Stadt in dem neuen, zweckmäßig eingerichteten Heim eingefunden, das in enger Zusammenarbeit zwischen dem Leipzig Architekten Lulas und dem Oberbürgermeister der Reichsstadt geschaffen worden ist. Als Vertreter des Oberbürgermeisters nahm Stadtrat Teutsch die Uebergabe mit einer Ansprache vor. In der er hervorhob, daß Leipzig weitgehend in der Schaffung von Helmen für die HJ. gewiesen ist. Den Dank der Hitler-Jugend an die Stadt brachte der Standortführer der HJ., Jungstammführer Rint, zum Ausdruck. Sein Dank galt auch dem ehemaligen Führer der Leipziger Hitler-Jugend, Oberbürgermeister Frank, auf dessen Initiative die Entstehung des Helmes zurückzuführen sei. In der festlich ausgestatteten Festschule, in der auch das Vannorschiefer und die Rundfunkgesellschaft der HJ. mitwirkten, sprach zum Schluß Reichsleiter Wettenagel.

Elbau. Vorsicht auf glatter Straße! Auf der Reichstraße stürzte ein Radfahrer infolge Schneelage in dem Antriebsrad, in dem ihm ein schwerer Lastwagenzug entgegenkam. Der Radfahrer geriet mit dem linken Arm unter die Räder des Anhängers und wurde schwer verletzt in das Kreiskrankenhaus Ebersbach eingeliefert.

Hilflos. Tödlich verunglückt. Der Weichenwärter Paul Reuter wurde auf Bahnhof Hildna von einem einfahrenden Personenzug erfasst und getötet. Der Verunglückte war gerade mit Arbeiten an einer Weiche beschäftigt gewesen.

Landstrecke und Soldaten

Landstrecke und Soldaten — zwei Normen kämpferischer Haltung, die allein aus ihrer Zeit heraus verstanden werden können. Jene kämpfen um des Kampfes willen, und ein echter Landstreckler hat wohl wenig danach getraut, ob er sich heute für diesen oder morgen für jenen Herren einsehe. Sein Leben war eine der einfachen Normen kämpferischen Einfaches, sein Sieg niemals der Sieg einer Idee. Der Kämpfer einer reifen Zeit ist der Soldat, der sein Leben nicht mehr für die Interessen eines Herrn dimmt, sondern für sein Vaterland, für eine Idee kämpft und fällt. Beide Normen haben ihre Lieber, nicht nur solche, die sie in den Stunden des Gefährteins finden, sondern auch solche, in denen der Sinn ihrer kämpferischen Existenz zum Ausdruck kommt. Ein großer Teil Landstreckler, die unsere Jungen auch heute noch leicht gern singen, ist durch die Jugendbewegung wieder hervorgerufen und bewahrt worden. Die Soldatenlieber dagegen haben ihren Ursprung im Erlebnis des Weltkrieges oder im Komplexen unserer Tage. Ein Säuer dieses Erlebnisses aus den

Reihen der Jugend selbst in Hans Faermann, von dem viele unserer schönsten Soldatenlieder kommen. Landstreckler- und Soldatenlieder sendet Leipzig am Montag, 5. Februar, um 13 Uhr. Wir hören die Rundfunkgesellschaft Leipzig der HJ. Zusammenachteil wurde die Sendung von Franz Kröger, die Leitung hat Werner Polker.

Spinnstoffwaren aus Privatband zu verkaufen ...

Die Veräußerung von bezugsbeschränkten Spinnstoffwaren ohne Entgegennahme eines Bezugsscheins oder Abtrennung eines Kartenabschnittes ist bekanntlich rechtswidrig und strafbar. Nun kann es vorkommen, daß solche Waren aus privater Hand verkauft werden sollen. Sofern es sich dabei um Altwaren handelt, die durch längeren Gebrauch abgenutzt sind, ist der Verkauf frei. Die Waren nun aber neue, etwa aus Erbschaften stammende Gegenstände aus Privatband verkauft werden? Wenn über diesen Punkt auch noch keine einheitlichen Richtlinien bestehen, so ist dem Privatmann, der einen Konflikt mit dem Gesetz vermeiden will, doch auf jeden Fall anzuraten, die Ware der RSB, einem Einzelhändler oder einer sonstigen Stelle zum Kauf anzubieten, die sie gegen Kleiderartenabschnitte weitergeben kann.

Rucksäcke mit einem Ladenpreis bis zu 5 RM dürfen ohne Bezugsschein an den letzten Verbraucher abgegeben werden. Sind Rucksäcke teurer, so gelten sie nach wie vor als beschlagnahmt.

Gewerbliche Kleinbetriebe können Nähmittel auf Bezugsschein monatlich im Höchstbetrag von 3 RM kaufen, wobei dieser volle Betrag aber nur in Ausnahmefällen freigegeben wird. Unter diese Gruppe von Verbrauchern gehören z. B. Privatklüften, Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe, Industriebetriebe, Wäschereiverfahren, Theater, Filmateliers, landwirtschaftliche Verbraucher und sonstige Gewerbebetriebe, die die Berufsausübung ihrer Geschäftstätigkeit ausüben und den Verbrauchern dafür Ware auszuhandeln. Auch der Verbraucher macht sich strafbar, wenn die Bestimmungen für die Kleiderarten nicht genau eingehalten werden.

Keine unerlaubten Punkt-Vorgriffe!

Die Kaufleute des Textil-Einzelhandels sind von ihrer Organisation nochmals nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß es — abgesehen von den erlaubten Vorgriffen — streng untersagt ist, Abschnitte der Reichsleiterkarte vor dem ihnen aufgedruckten Fälligkeitstermin anzunehmen und den Verbrauchern dafür Ware auszuhandeln. Auch der Verbraucher macht sich strafbar, wenn die Bestimmungen für die Kleiderarten nicht genau eingehalten werden.

Neue Seifenabschnitte gültig

Im Februar sind die G-Abschnitte der Reichsleiterkarte gültig, auf die es die bisherigen Mengen gibt: also ein Stück Einheitsseife bzw. rd. 250 Gramm Seifenpulver oder 100 Gramm Schmierseife oder 100 Gramm Kernseife. Gleichzeitig ist der Abschnitt 2 für Rasierseife fällig geworden, der bis Ende Mai Gültigkeit hat. Auf ihn kann eine Normalstück Rasierseife oder, wenn vorhanden, eine große Tube oder zwei kleine Tuben Rasiercreme bezogen werden.

„Stadt Dresden“

Sonntag, den 4. Februar der gemütliche

Dielentanz

Guterhaltener, dunkelblauer
Konfirmanden-Anzug
zu verkaufen
Blankenfeld Nr. 29.

Wer nicht wirbt,
wird nicht bemerkt!

Ämtliche Verkündigung

Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

(Versorgungszeit vom 12. 2. bis 10. 3. 1940.)

Die Lebensmittelkarten werden am 3. und 4. Februar 1940 durch die Stadtleiter der RSB, den Haushaltungen zugestellt.

Die Anmeldung bei den Einzelhändlern hat ab 5. Februar 1940 zu erfolgen.

Selbstversorger: Abrechnung wie bisher am 6. und 7. Februar 1940, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Verwaltungsgesetz, Zimmer 4.

Wilsdruff, am 2. Februar 1940. Der Bürgermeister.

Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff

Neue Freitag und Sonnabend täglich 1/8 Uhr,
Sonntag 1/2 5 Uhr, 1/2 7 Uhr, 1/2 9 Uhr

Im rauschenden Siegeszug durch alle deutschen Filmtheater . . . Ein großes Film-Erlebnis für jeden . . .

Unsterblicher Walzer

mit Paul Hörbiger, Friedl Czopa, Fred Liewehr, Gretl Tholmer, Hans Holt, Maria Andersgast u. a.
Musikalische Leitung: Alois Melichar
Orchester: Das Wiener Philharmonische Orchester
Ein Wien-Film der Wien-Tilm-Tobis-Filmkunst!

Wiener Strauß-Walzer, die schönsten und unvergesslichen Melodien, nach denen die ganze Welt seit fast 100 Jahren Walzer tanzt, erklingen in diesem Film fast vom ersten bis zum letzten Bild! — Neben den ewig-jungen Walzer-Melodien, den unsterblichen „Geschichten aus dem Wiener Wald“, den Klängen von „der schönen blauen Donau“, neben den beschwingten Rhythmen voll Lebensfreude und Heiterkeit bringt der Film immer wieder die erste Melodie von der Tragik jedes Künstlerlebens zum Erklingen. — Der schönste und herrlichste aller Strauß-Filme, der je mit und um Strauß gezeigt wurde. . . Wir laden ein zu Walzerabend bei Strauß!

Im Vorprogramm der neueste Wochenschaubericht von der Westfront!

Sonntag 2 Uhr große Kinder- und Jugendvorstellung! Das volle Abendprogramm

Es wird höflichst gebeten, Sonntags die ersten Vorstellungen zu besuchen!

It die Maginot-Linie veraltet?

(R.S.) Vor kurzem erschien im Verlag von Otto Eckener eine bedeutsame Schrift von Josef Döcklinger — „Das Buch vom Westwall“. Raum ein Berufener hätte es schreiben können, als gerade dieser Verfasser, der doch Döcklinger als Leiter der Pressestelle des Generalinspektors Dr. Todt wie kein anderer Einblick in die gewaltige Organisation, die innerhalb weniger Monate das gewaltigste Verteidigungswerk aller Zeiten an Deutschlands Westgrenze schuf, Eisen, an Stein und Stahl vor unserem geistigen Auge aufzurichtete, die Millionen der Arbeiter, die er anmarschieren läßt, die fast astronomischen Zahlen, die er anführt, lassen uns erkennen, daß hier im Westen eine Tat von einmaliger historischer Größe vollbracht wurde, die für alle Zeiten für das geschichtliche Geschehen Europas mitbestimmend sein wird. Um diese geschichtliche Bedeutung ins rechte Licht zu setzen, zieht der Verfasser die Verhältnisse der ältesten Vorkriegszeit in den Kreis seiner Betrachtungen und verleiht dann in einer sachmännischen Weise, jedoch in durchaus leicht verständlicher Sprache, den militärischen Wert der Maginotlinie mit unserem Westwall. — Das Buch enthält ferner eine Erlebnis-Schilderung eines Westwallarbeiters, dessen Arbeitsplatz mitten im Gebiet der derzeitigen Kämpfe liegt. Es klingt aus in einem Schlusskapitel, das den Sieg der Arbeit über die weltlichen plutokratischen Beherrscher des Goldes feiert. Das 125 Seiten starke Buch, dessen Inhalt durch viele Bilder und Zeichnungen bereichert wird, ist wegen seines äußerst niedrigen Preises von 2,40 Mark wertvoll, ein Volksbuch im allerbesten Sinne des Wortes zu werden. Mit Genehmigung des Verlores geben wir im folgenden einen Auschnitt aus dem Werk, das jeder Volksgenosse besitzen sollte, wieder. R. Seibach.

In französischen Veröffentlichungen wird eine Eigentümlichkeit der Maginotlinie besonders hervorgehoben: nämlich die dauernde Verbindung, die zwischen allen Teilen besteht, indem ein unterirdischer, praktisch ununterbrechbarer Weg die Verbindung zwischen den einzelnen Festungswerten sichert, an gefährdete Punkte könnten durch dieses System der Verbindungstrassen und Kriechmaterial hinverworfen werden. Es sei darauf auch möglich, Truppen aus den Befestigungslinien unangeführt nach vorn zu bringen. In allen Teilen der Maginotlinie seien unterirdische bronzierte und besetzte Kasernen gebaut worden, die mit allem Notwendigen, wie Lebensmittelmagazinen und Munitionsdépôts, versehen seien.

Verlassen wir nun einmal ein einzelnes Festungswerk näher so finden wir auf Grund französischer Quellen ungefähr folgende Anordnung: An oberer Höhe mit dem Erdboden erscheinen die bronzierten Kasernen und dreieckigen Panzerkuppeln für die ardenne Besätze und für die Artillerie. Der Turm ist mit einem Munitionslager versehen, jede Kuppel heißt zwei Truppen, eine zum Auf- und eine zum Absteigen. Unter den Kuppeln ist ein Stützwerk mit Mannschafts- und Militärunterkünften, darunter sind die Schlafräume, und noch ein Stützwerk unter ihnen die Proviant- und Munitionsräume. Die einzelnen Stützwerke sind durch feste Betondecken gegen Beschuß geschützt. Die Kasernen und die Kuppeln sind mit Stahl verhängt und durch Rufen und durch Telefone verbunden. Größere Anlagen verfügen über eigene Telephonzentralen, ein Artillerieabteil mit Operationsaal, über eine Apotheke, eine Küche und eine elektrische Zentrale. Der Grundaussatz in einem solchen Werk liegt gewöhnlich einige hundert Meter zurück an einer von der Feindwirkung möglichst abgeschirmten Stelle. Ein unterirdischer, bombensicherer Tunnel stellt die Verbindung mit dem Werk her. Die einzelnen Räume wie auch die unterirdischen Verbindungsgänge können wie Schiffsräume voneinander isoliert werden, wenn die Beschädigung zu heftig wird oder eine unerwartete Festung eintritt. Zur Sicherung des Nachschubes sind entlang der Front unterirdische, ebenfalls bombensichere Festbahnen angelegt, die die einzelnen Abschnitte miteinander verbinden.

Nach diesen kurzen Angaben stellt die Festungsanlage des Ministers André Maginot, dem seine Landstrecke den Ehrenstitel „Grosseau“ zeben und der im Weltkrieg als Frontoffizier vor Verdun schwer verwundet wurde, zweifellos eine beachtliche Leistung dar. Die Mängel, die sie heute besitzt, sind durch die Vanaachsichte bedingt. Ursprünglich als Ausnahmestellung für offenkundige Vorgehen gegen Deutschland gedacht, steht dieser Riesenschutz der einmilitarisierten Zone des Ausfalls. Der lineare und starre Aufbau hat in Frankreich selbst verschiedene Male Kritik ausgelöst. Durch den Verzicht auf die Westwall, der als besetzte Zone tief angelegt werden die Vorteile über die Maginot-Linie noch ungenügend. Erdkrüden aber wird erst die Abhängigkeit überbrückt: den 22.000 Panzer- und Betonwerken des deutschen Westwalls läßt der französische Grenzschutz die Maginot-Linie nur etwas mehr als ein Fünftel dieser Zahl gegenüberstellen. Entscheidend ist vom festungsbautechnischen Standpunkt, daß gegenüber den modernen Anlagen des Westwalls die Werke der Maginot-Linie bereits zum Teil als veraltet anzusehen sind. Die französischen Militärs selbst schließen die Möglichkeit eines Durchstoßes der Maginot-Linie nicht von vornherein aus.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Große Erbschaft verheimlicht

Vom Chemnitzer Landgericht wurde die 57 Jahre alte Anna Schröder aus Waldheim wegen Betrugsversuches und falscher Anschuldigung zu einem Jahr Gefängnis, 10.000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Nach dem Tode ihres Mannes hatte die Angeklagte dem Nachlassrichter gegenüber nur eine geringe Erbschaft angegeben, obwohl das hinterlassene Vermögen rund 130.000 Mark betrug. Sie wollte unter allen Umständen die Eltern des Mannes nicht in den Genuß des Vermögens gelangen lassen und sich überdies um die Erbschaftsteuer drücken. Schließlich kam aber alles heraus, und die Eltern erhielten ihren Viskittel. In ihrer Not kam die Frau auf die Idee, die alten Eltern ihres Mannes zu beschuldigen, sie hätten Bruchgold im Werte von 50.000 M. entwendet. Hieran war kein Wort wahr.

Fürsorgeempfänger tritt als Oberst a. D. auf

Ein ziemlich umfangreiches Sündenregister von über dreißig Einzelstrafen hat der 76 Jahre alte Kaatenlose Karl E. aufzuweisen, der sich jetzt wieder wegen zweier Fälle von Rückfallstrafe in Leipzig zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der Fürsorgeunterstützung bezog, hatte sich bei einem hiesigen Gastwirt als Oberleutnant und Oberst a. D. eingefügt und, obwohl er kein Geld hatte, gezehrt und auch noch andere freigekauft. Das Urteil lautete in Anbetracht der vielen Vorstrafen auf acht Monate Gefängnis.

Börse, Handel, Wirtschaft

Berliner Wertpapierbörse. Der Aktienmarkt lag sehr still und zeigte eine vorwiegend schwächere Tendenz. Am Rentenmarkt wurde bei den ausstehenden Reichsschatzansweisungen der Kurs für die zweite Folge von 1938 um 0,12 v. H. heraufgesetzt. Von den Eisenwertpapieren II erfuhren die vier ersten Abschnitte eine Kursbefreiung von 0,12 v. H. Die Mittelwertpapiere erholte sich auf 140,30, Reichsbahnwertpapiere stiegen auf 127,25.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderrecht. Verantwortlicher Angelegter: Erich Reichs. Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Wilsdruff & Co. Wilsdruff. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.